

KOMMUNAL-WAHLPROGRAMM 2026–2031

Gestalte statt verwalde.

Die Aufgabe unnn Rechte vun de Kommunen als Herz vun de Demokratie in Hesse – fer die Leit in Offebach

Liewe Offebacherinne unnn Offebacher,

unsere Kommunen in Hesse – also Gemeinde, Städt unnn Landkres – sin des Fundament vun unser demokratische Zesammelewe unnn die stärkst Ebene fer alles, was mer im Alltach direkt merkt. Hier entscheidet sich, wie lebenswert unser Heimat in Hesse, im Rhein-Main-Gebiet unnn ganz besonders unser Offebach is. Hier zeigt sich, ob der Alltach funktioniert, ob mer sich sicher fühlt unnn ob der gesellschaftliche Zesammehalt stabil bleibt.

Unn genau hier wird entschiede, was des tägliche Lewe konkret prägt – vun de Infrastruktur über soziale Angebote bis hin zum Zesammelewe im Viertel. Die verfassungsrechtlich garantierte kommunale Selbstverwaltung, fest verankert im Grundgesetz unnn in de Hessische Verfassung, gibt uns vor Ort die Freiheit unnn gleichzeitig die Verantwortung, die Angelegenheit vun unserer örtliche Gemeinschaft eigenverantwortlich zu gestalte.

Fer uns FREIE WÄHLER Offebach is die Selbstverwaltung kei abstrakter Rechtsbegriff, sondern gelebte Demokratie. Des heißt: Entscheidungen werde dort getroffe, wo ihre Auswirkung direkt spürbar sin – bei de Leit. Grad in ere Stadt wie Offebach zeigt sich jeden Tach, wie entscheidend kommunalpolitische Weiche fer Lebensqualität, Chance unnn gesellschaftliche Zesammehalt sin.

Unser Wahlprogramm: Gestaltungskraft vor Ort

Unser Wahlprogramm setzt klar auf Gestaltungskraft vor Ort, Sachorientierung unnn Bürgernähe. Mir wolle net verwalde, mir wolle Offebach aktiv gestalte – mit klarem Blick fer des Machbare unnn fer des, was die Leit wirklich brauche.

Infrastruktur & Daseinsvorsorge

En funktionierende Infrastruktur is die Grundlage fer en gutes Lewe. Egal ob Stroße, öffentlicher Nahverkehr, Schule, Kitas, Wasser- unnn Energieversorgung oder digitale Netze – hier trage die Kommunen en zentrale Verantwortung.

Mir FREIE WÄHLER Offebach stehe fer en verlässliche, bezahlbare unnn zukunftsfähige Daseinsvorsorge. Unser Ziel is es, die kommunale Infrastruktur zu erhalte, zu modernisiere

unn dort auszubauen, wo's wirklich gebraucht wird – orientiert an de tatsächliche Bedürfnis
vun de Leit unn net an ideologische Vorgabe.

Stadtentwicklung & Wohne

Städt unn Gemeinde müsse sich weiterentwickle könne, ohne dass se ihre Identität verliere.
Kommunale Selbstverwaltung macht es möglich, Wohnraum zu schaffen, Quartiere
aufzuwerten unn lebenswerte Nachbarschaft zu gestalten.

Mir FREIE WÄHLER Offebach setze uns fer en ausgewogene Stadtentwicklung ein: mehr
bezahlbarer Wohnraum, kluge Nachverdichtung, Erhalt vun Grünfläche unn en
vorausschauende Planung, die Jung unn Alt miteinander verbinde. Wohne is en soziale Frage –
unn die wird vor Ort entschieden.

Wirtschaft & Standortpolitik

Starke Kommunen brauchen en starke lokale Wirtschaft. Städt unn Gemeinde sin Motor fer
Handwerk, Mittelstand unn Innovation. Durch kommunale Gestaltungsspielraum könne
attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werde – vun Gewerbefläche über schnelle
Genehmigung bis hin zu ere wirtschaftsfreundliche Verwaltung.

Mir FREIE WÄHLER Offebach stehe fer en pragmatische Standortpolitik, die Arbeitsplätze
sichert, regionale Wertschöpfung stärkt unn nachhaltiges Wachstum ermöglicht.

Soziales

Sozialpolitik is kommunale Politik. Egal ob Kinder- unn Jugendarbeit,
Seniorenunterstützung, Integration oder Hilfe in schwierige Lebenslage – die Kommunen
sin nah an de Leit unn kenne die Herausforderung vor Ort.

Mir FREIE WÄHLER Offebach setze uns fer en soziale Kommunalpolitik ein, die niemand
zurücklässt unn Hilfe dort organisiert, wo se gebraucht wird. Selbstverwaltung heißt fer
uns: passgenaue Lösung statt zentraler Einheitsmodelle.

Kultur & Zesammelewe

Kultur, Vereine unn bürgerschaftliches Engagement prägen des Gesicht vun unserer Stadt.
Se stifte Identität, fördere Begegnung unn stärket den gesellschaftliche Zesammehalt.
Kommunale Selbstverwaltung schafft die Freiheit, kulturelle Vielfalt zu fördern unn des
Ehrenamt zu unterstützen.

Mir FREIE WÄHLER Offebach wolle Räume fer Begegnung erhalten, kulturelle Angebote
stärken unn des Miteinander in unserer vielfältigen Stadtgesellschaft aktiv gestalten.

Pflichtaufgabe vun de Kommunen: Verlässliche Leistung fer Sicherheit, Ordnung unn Daseinsvorsorge

Anders als bei de Aufgabe, die mer kommunal selbst gestalten könne, gibt's gesetzlich
vorgeschriebene Pflichtaufgabe. Do sin die Gestaltungsspielräume begrenzt, aber die

Verantwortung is groß.

Dazu gehöre unter anderem des Melde-, Standes- und Ordnungswesen, die Bauaufsicht im jeweilige Zuständigkeitsbereich, der Brandschutz, die Feuerwehr und der Katastrophenschutz in Zusammenarbeit mit Land und Kreis.

Ebenso trage die Kommunen Verantwortung für die Organisation der Schulpflicht, die Unterbringung bestimmter Personengruppe wie Obdachlose und für eine verlässliche Abfall- und Abwasserentsorgung. Gerade bei dieser Pflichtaufgabe zeigt sich, wie wichtig eine solide Finanzierung, effiziente Verwaltungsstruktur und verantwortungsvolles kommunales Handeln sind, damit Sicherheit, Ordnung und grundlegende Lebensqualität für alle gewährleistet bleibt.

Übertragene Aufgabe: Staatliche Verantwortung – bürgernah vor Ort umgesetzt

In diese Bereiche handeln die Kommunen als staatliche Verwaltungsbehörde im Auftrag vom Land Hessen. Zu der sogenannten übertragene Aufgabe zählen unter anderem des Melde-, Standes- und Ordnungswesen, des Ausländer- und Aufenthaltsrecht, die Durchführung von Wahlen, des Führerschein- und Zulassungswesen sowie Teile vom Sozialrecht.

Für diese Aufgabe gilt eine klare Weisungsgebundenheit gegenüber dem Land Hessen. Gleichzeitig erfolgt die Umsetzung vor Ort in den Rathäusern und Verwaltungen. So verbinde die Kommunen staatliche Vorgabe mit lokaler Erfahrung und Sorge dafür, dass zentrale Verwaltungsleistung bürgernah, effizient und verlässlich erbracht werde.

Unser Anspruch

Unser Anspruch ist klar: Gestalte statt verwalte. Die kommunale Selbstverwaltung gibt uns die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und unsere Heimat gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterzuentwickeln.

Dafür stehe die FREIE WÄHLER Offebach – unabhängig, sachorientiert und nah an der Leit.

Ihr Dennis Lehmann
Vorsitzender
FREIE WÄHLER Offebach

FREIE WÄHLER OFFEBACH.

IHRE BESTE WAHL.

Politisches Engagement lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen und nicht von Parteibüchern. In unserer parlamentarischen Demokratie muss Politik deshalb nicht alleinig von klassischen Parteien ausgehen.

Die FREIE WÄHLER Offebach stehe seit jeher für Politik aus der Mitte von der Gesellschaft.

Weil aber viele Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene getroffen werden, die den Alltag in unsere Stadt direkt beeinflussen, hat sich die FREIE WÄHLER Hessen 2009 bewusst als Partei organisiert. Heute trägt sie Regierungsverantwortung und vertritt die Interessen von den Bürgerinnen und Bürgern bis ins Europäische Parlament. Das zeigt: Sachorientierte, bürgernahe Politik kann auf allen Ebenen Wirkung entfalten.

Unsere Themen im Überblick

1. Finanzen, Wirtschaftsförderung, Gewerbe, Handwerk, Stadtkonzern, Digitalisierung
2. Stadtentwicklung, Bauen, Infrastruktur, Umwelt, Nachhaltigkeit, Tierschutz, ÖPNV
3. Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit, Prävention, Katastrophenschutz
4. Soziales, Familie, Senioren, Integration, Inklusion
5. Bildung, Kultur, Sport
6. Aufenthaltsqualität, Lebensqualität

1. Finanzen, Wirtschaftsförderung, Gewerbe, Handwerk, Stadtkonzern, Digitalisierung

Mir FREIE WÄHLER Offebach verzichte bewusst auf große Wahlkampfversprechen. Das wäre angesichts der angespannten finanziellen Lage von unserer Stadt nicht nur unrealistisch, sondern schlicht unverantwortlich. Das Ziel von einem ausgeglichenen Haushalt – die sogenannte „schwarze Null“ – darf und muss trotz der aktuellen Lage weiter im Blick behalten werden.

Deshalb braucht es kluge Finanzplanung, die mit den begrenzten Mitteln Schwerpunkte setzt, um die Lebensqualität in Offebach für die Leute zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehören auch Investitionen in die Erhaltung und Verbesserung von unserer Infrastruktur.

Kreditfinanzierte Investitionen halte mir nur dann für zulässig, wenn sie für die mittel- und langfristige Entwicklung unvermeidlich sind. Unzulässig sind sie dann, wenn die künftige Zins- und Tilgungsbelastung vom Haushalt nicht gedeckt werden könnte oder wenn Folgekosten wie Pflege, Unterhalt und Instandsetzung den Haushalt dauerhaft übermäßig belasten und keinen Nutzen für das Gemeinwohl bringen.

Solide Finanzen sind für uns FREIE WÄHLER Offebach die Grundlage von einer funktionierenden Stadt. Wenn Kommunen ihre Aufgabe aus Geldmangel nicht mehr erfüllen können, leidet direkt die Akzeptanz von staatlichen Institutionen und letztlich auch von unserer Demokratie.

Seit Jahrzehnten werden den Kommunen immer mehr Aufgaben von der EU, vom Bund und vom Land Hessen übertragen – ohne dass die dafür entstehenden Kosten vollständig ausgeglichen werden. Besonders sichtbar war das bei der Flüchtlingskrise, dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, bei zusätzlichen Vorgaben in Kitas und Schulen sowie bei der gesetzlichen Ganztagsbetreuung bis zum 12. Lebensjahr.

Mir FREIE WÄHLER Offebach fordere deshalb aktuell zusammen mit dem Landesverband der FREIE WÄHLER Hessen im Rahmen von einer Unterschriftenaktion, dass das Land Hessen endlich die Personalkosten für Kindergärtnerinnen und Kindergärten übernimmt.

Die Einnahmeseite vom städtische Haushalt setzt sich aus mehrere größere Blöcke z'samme:

- Zuweisung vom Land Hessen im Rahmen vom kommunale Finanzausgleich
- Schlüsselzuweisung vom Land Hessen und vom Bund
- Kommunalen Anteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer
- Zuweisung für bestimmte Leistung, zum Beispiel Kitas und Schule, sowie Teilübernahme der Kosten der Unterkunft
- Gewerbesteuer – selbst gestaltbar und steuerbar
- Grundsteuer – selbst gestaltbar und steuerbar
- Übernachtungssteuer – selbst gestaltbar und steuerbar
- Hundesteuer – selbst gestaltbar und steuerbar
- Gebühren und Entgelte für bestimmte Dienstleistung wie Müllabfuhr, Straßenreinigung und ähnliches – selbst gestaltbar und steuerbar, aber zweckgebunden

Die Zuweisungen sind, wie dargestellt, nicht ausreichend. Erhöhungen bei der Gewerbe- und Grundsteuer führen zu zusätzlichen Belastungen für Mieter, Eigennutzer von Wohnungen und für die ansässige Wirtschaft.

Vor dem Hintergrund von einer aktuell unzureichenden Einnahmeseite ist es aus Sicht von den FREIE WÄHLER Offebach zwingend notwendig, mit den vorhandenen Mitteln sorgsam umzugehen und unnötige Ausgaben konsequent zu vermeiden.

Genau daran ist die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP in Offebach in der letzten Legislaturperiode krachend gescheitert. Es wurden Ausgaben getätigt und Verpflichtungen eingegangen, ohne die Folgekosten zu bedenken oder weil sie ideologisch ins Konzept gepasst haben. Dazu kamen auch klare Fehlplanungen.

Dazu folgende Beispiele:

- Der sogenannte Letter of Intent zwischen der ABG und der Stadt Offebach beinhaltet den Kauf von rund 100 Sozialwohnungen durch die GBO. Zum Zeitpunkt vom Abschluss gab's dafür keine gesicherte Finanzierung. Erst durch eine Sonderzuweisung vom Land Hessen ohne Zweckbindung im November 2025 stehen der Stadt Offebach überhaupt die Mittel zur Verfügung. Gleichzeitig fehlen bis heute die Gelder für die notwendige Erweiterung von Schule und Kindertagesstätte im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Ganztagsbetreuung.
- Bei der Ansiedlung der Samson AG hat das Unternehmen frühzeitig klar gemacht, dass die Produktion Ende 2025 anlaufen soll. Trotzdem wurde im August 2024 durch Presseberichte bekannt, dass die Abwassererschließung nicht rechtzeitig fertig wird. Ein teures Provisorium musste her – selbstverständlich zu Lasten von den Offenbacher Steuerzahlern.
- An den Rathauspavillons wird eine Luxussanierung inklusive hochwertigster gastronomischer Ausstattung vorgenommen, obwohl bis heute keine sinnvolle kostendeckende Nutzung in Sicht ist.

- Ideologisch motivierte Fahrradwegversuche – besonders in der Waldstraße – die später wieder zurückgenommen wurde und den städtischen Haushalt unnötig belastet habe.
- Die Prüfungsberichte vom städtischen Revisionsamt für sämtliche Haushalte der SPD/Grüne/FDP-Koalition sind nicht fristgerecht erstellt worden.
- Das Gebäude Aliceplatz 10, das ehemalige Postgebäude, wurde gekauft, ohne dass es ein konkretes Nutzungskonzept gab.
- Das ehemalige Kaufhofgebäude wurde zur Schaffung einer neuen Bibliothek und extern vermietbare Fläche gekauft. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass durch Wegfall von Mieteinnahme aus Gewerbefläche der GBO als Eigentümer Verluste entstehe. Zusätzlich wurde noch eine weitere kostenintensive Gesellschaft mit zwei Geschäftsführern gegründet – Mehrkosten ohne erkennbaren Mehrwert für die Offenbacher Bürgerinnen und Bürger.

Die Offenbacher Bürgerschaft muss sich darauf verlassen können, dass sowohl auf der Einnahme- wie auch auf der Ausgabeseite sorgsam gewirtschaftet wird – über alle Dezernate der Stadt Offebach hinweg sowie innerhalb der SOH und ihrer Gesellschaften. Die Offenbacher Ampelkoalition hat bewiesen, dass sie dazu nicht in der Lage war.

Fünf Jahre lang haben wir rot-grün-gelbe Finanzpolitik nach dem Prinzip Hoffnung erlebt – oft erst mit nachträglicher Einbindung vom Stadtparlament und der Präsentation vollendeter Tatsachen.

Für uns FREIE WÄHLER Offebach ist klar: Nach der Kritik muss die Lösung kommen. Seriöse Finanzpolitik braucht Weitblick, Transparenz und Kontrolle. Entscheidungen mit langfristiger finanzieller Wirkung müssen frühzeitig offen gelegt und im Stadtparlament ausführlich diskutiert werden.

Mir setze ich mich für eine Stärkung der Kontrollinstanz ein. Aufsichtsräte städtischer Gesellschaften müssen fachlich kompetent besetzt werden und ihre Kontrollfunktion aktiv wahrnehmen. Berichte vom Revisionsamt müssen vollständig, fristgerecht und öffentlich im zuständigen Ausschuss behandelt werden.

Gleichzeitig braucht es eine starke, gut ausgestattete Verwaltung. Städtische Ämter müssen personell und organisatorisch so aufgestellt sein, dass sie ihre Aufgabe effizient, rechtssicher und bürgernah erfüllen können. Fehlentscheidungen aus Personalmangel oder Überlastung dürfen sich nicht wiederholen.

Bürgerbeteiligung ist für uns kein Feigenblatt. Wichtige Projekte mit großer finanzieller oder städtebaulicher Tragweite sollen frühzeitig öffentlich diskutiert werden. Bürgerentscheide und Beteiligungsverfahren müssen ernst genommen und transparent vorbereitet werden.

Bei der konkreten Maßnahme setze ich mich unter anderem auf:

- konsequente Nutzung von Fördermitteln von EU, Bund und Land
- digitale Prozesse in der Verwaltung, um Abläufe zu beschleunigen und Kosten zu senken
- Priorisierung von Investitionen in Infrastruktur statt Prestigeprojekte

- sorgfältige Prüfung jeder freiwillige Ausgabe
- langfristige Betrachtung von Folgekosten bei allen Investitionen

Digitalisierung verstehe mir dabei nicht als Selbstzweck. Sie soll Abläufe vereinfachen, Transparenz schaffen und den Service für die Bürgerinnen und Bürger verbessern – ohne neue Bürokratie aufzubauen.

2. Stadtentwicklung, Bauen, Infrastruktur, Umwelt, Nachhaltigkeit, Tierschutz, ÖPNV

Stadtentwicklung ist eine Daueraufgabe. Sie entscheidet darüber, wie man in Offebach leben, wohnen und arbeiten kann. Dabei braucht's Planung mit Augenmaß: wirtschaftlich vernünftig, sozial ausgewogen und ökologisch verantwortungsvoll.

Mir FREIE WÄHLER Offebach stehe für eine Stadtentwicklung, die sich an das tatsächliche Bedürfnis von den Bürgerinnen und Bürgern orientiert – und nicht an kurzfristige Trends oder ideologische Vorgaben.

Bauen muss bezahlbar bleiben. Wohnraum fehlt, gleichzeitig dürfen bestehende Quartiere nicht überfordert werden. Deshalb setze ich auf kluge Nachverdichtung statt hemmungslosem Zubauen, auf die Nutzung von Brachflächen und auf eine ausgewogene Mischung aus Miet-, Eigentums- und Sozialwohnungsbau.

Städtische Wohnungsbaugesellschaften müssen wirtschaftlich handeln und dürfen nicht als Instrument für ideologische Experimente missbraucht werden.

Infrastruktur erhalten und modernisieren heißt Vorsorge treffen. Straße, Brücke, Schule, Sporthalle und öffentliche Gebäude müssen regelmäßig unterhalten werden. Vernachlässigte Infrastruktur rächt sich später durch hohe Folgekosten.

Mir setze ich uns für eine verbindliche Prioritätenliste für Sanierung und Neubau ein, die transparent im Stadtparlament beschlossen wird.

Umwelt- und Klimaschutz müssen pragmatisch umgesetzt werden. Klimaschutz gelingt nicht durch Verbote allein, sondern durch umsetzbare Maßnahmen, die mit den Leuten vor Ort gemeinsam entwickelt werden.

Begrünung, Entsiegelung, Stadtbäume, klimaangepasste Bauweise und sinnvolle Energieprojekte sind wichtige Bausteine für eine lebenswerte Stadt.

Tierschutz ist für uns Bestandteil verantwortungsvoller Kommunalpolitik. Kommunen tragen Verantwortung für Tierheime, Stadttauben, Fundtiere und den artgerechten Umgang mit Tieren in städtischer Obhut.

Mir setze ich uns für eine ausreichende Finanzierung von Tierheimen und für praktikable Konzepte im Umgang mit Stadttauben ein.

Ein leistungsfähiger ÖPNV gehört zur Daseinsvorsorge. Bus und Bahn müsse zuverlässig, bezahlbar und sinnvoll aufeinander abgestimmt sein. Angebote müsse sich an reale Nutzungsbedarfe orientieren.

Ideologische Verkehrsexperimente lehne ich ab. Verkehrspolitik muss funktionieren – für Autofahrer, Radfahrer, Fußgänger und den öffentlichen Nahverkehr gleichermaßen.

Beim Wohnungsbau setze ich auf Qualität statt Quantität. Neue Bauprojekte müsse sich in bestehende Quartiere einfügen und soziale Infrastruktur wie Kitas, Schule und Verkehr von Anfang an mitdenken. Reiner Wohnungsbau ohne begleitende Infrastruktur führt langfristig zu Problemen und mindert die Lebensqualität.

Parkraum ist ein knappes Gut. Verkehrspolitik darf nicht ideologisch geführt werden. Wer Auto fährt, braucht verlässliche Abstellmöglichkeiten. Deshalb setze ich mich für eine ausgewogene Parkraumkonzepte ein, die Anwohner, Gewerbe und Besucher berücksichtigen.

Radverkehrsförderung ja – aber nicht gegen die Realität. Radwege müsse sinnvoll geplant, sicher und praktikabel sein.

Sauberkeit und Stadtbild sind entscheidend für das Sicherheitsgefühl und für die Aufenthaltsqualität. Vermüllung, Schmiererei und Verwahrlosung dürfen nicht hingenommen werden.

Ich fordere konsequente Reinigung, schnellere Beseitigung von Schäden und eine bessere Abstimmung zwischen Stadt, SOH und privaten Dienstleistern.

Großprojekte müsse frühzeitig transparent gemacht werden. Kosten, Zeitpläne und Risiken gehören offen auf den Tisch. Nachsteuerung darf nicht erst erfolgen, wenn es zu spät ist.

Ich setze mich für verbindliche Projektkontrolle und regelmäßige Berichtspflichten im Stadtparlament ein.

Bürgerbeteiligung bei Bauvorhaben muss ernst gemeint sein. Information, Dialog und Mitsprache erhöhe die Akzeptanz und verhindere Fehlentscheidungen. Beteiligungsverfahren dürfen nicht als Alibi missbraucht werden.

3. Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit, Prävention, Katastrophenschutz

Sauberkeit, Ordnung un Sicherheit sin fer uns in Offenbach net bloß Schlagwörter. Des is des, was de Leit jeden Daach seh'n un spür'n. Wenn de Stadt sauber is, wenn Regeln gelte un aach durchgesetzt werre, dann fühlt mer sich sicherer un wohler – uff de Gass, im Park un im eigene Viertel.

Handlungsfeld: Stadtsauberkeit

Mir FREIE WÄHLER Offenbach sage klipp un klar: Müll gehört net uff de Gass. Illegale Müllablagerunge, verdreckte Ecken un kaputte Mülleimer mache kei Stadt lebenswert. Do müsse mer konsequent rangehe – ohne Ausrede.

Mir setze uns ein fer mehr Kontrolle, schnelleres Wegmache vom Müll un bessere Abstimmung zwische Stadtpolizei, Ordnungsamt un ESO. Sauberkeit is aach Respekt gegenüber de Leit, die hier lebe.

Handlungsfeld: Ordnung & Sicherheit

Sicherheit fängt net erst bei schwere Straftate an. Sicherheit is, wenn mer sich abends traut, durch de Stadt zu laafe, wenn Parks gepflegt sin un wenn Ordnungsamt un Stadtpolizei präsent sin.

Mir wolle mehr sichtbare Präsenz, klare Zuständigkeiten un schnelle Reaktion. Regeln müsse für alle gelte – fair, aber konsequent. Wegducke bringt nix.

Handlungsfeld: Prävention

Prävention is besser als hinterher repariere. Mir setze auf frühe Jugendarbeit, Sport, Vereine un soziale Angebote, die Halt gebe. Wer Perspektive hot, rutscht net so leicht ab.

Handlungsfeld: Katastrophenschutz

Ob Hochwasser, Stromausfall oder Extremwetter – Offenbach muss vorbereitet sei. Mir fordern klare Katastrophenschutzpläne, funktionierende Warnsysteme un gut ausgestattete Feuerwehr un Hilfsdienste. Ehrenamtliche Einsatzkräfte verdiene Respekt, Unterstützung un ordentliche Rahmenbedingunge.

4. Soziales, Familie, Senioren, Integration, Inklusion

Soziales is fer uns net irgend e Randthema. Soziales is des, was entscheidet, ob mer in Offenbach zamm'halte oder ob jeder nur noch fer sich kämpft. Mir FREIE WÄHLER Offenbach stehe fer e Sozialpolitik mit Herz un Verstand: helfe, wo's nötig is – aber aach fordere, wo's möglich is.

Handlungsfeld: Familie & Kinder

Familien sin des Rückgrat vun unser Stadt. Wenn Familien funktioniere, funktioniert aach Offenbach. Mir setze uns ein fer gute Kitas, verlässliche Betreuung un sichere Wege fer Kinder.

Mehr Kita-Plätze, weniger Bürokratie fer Eltern un ordentliche Arbeitsbedingunge fer Erzieherinne un Erzieher – des sin fer uns kei leere Worte, sondern Pflicht.

Handlungsfeld: Senioren

Wer sein Leben lang geschafft hot, der soll im Alter net vergessen werre. Mir wolle e seniorenfreundliches Offenbach: barrierefreie Gehwege, Bänke zum Ausruhen, saubere Toiletten un sichere Wege.

Senioren müsse selbstbestimmt lebe könne – doheim, im Viertel, mit Unterstützung, aber ohne Bevormundung.

Handlungsfeld: Integration

Offenbach lebt von Vielfalt. Integration klappt dann, wenn Sprache gelernt wird, Regeln akzeptiert werre un mer sich gegenseitig respektiert. Integration is kei Einbahnstraße.

Mir setze auf frühe Sprachförderung, klare Erwartungen un gleiche Rechte un Pflichten fer alle, die in Offenbach lebe.

Handlungsfeld: Inklusion

Inklusion heißt: Jeder Mensch gehört dazu – egal ob mit oder ohne Behinderung. Mir wolle Barrieren abbauen: im Kopf un im Alltag.

Ob Verwaltung, Schule oder Freizeit – Offenbach muss fer alle zugänglich sei. Des is fer uns e Selbstverständlichkeit.

5. Bildung, Kultur, Sport

Bildung, Kultur un Sport sin fer uns Grundpfeiler vun e lebendische Stadt. Sie schaffe Chancen, halte Leit zämme un mache Offenbach lebens- un liebenswert. Mir FREIE WÄHLER Offenbach stehe fer e Politik, die fördert, statt zu verwalte.

Handlungsfeld: Bildung

Bildung fängt net erst in de Schule an. Sie fängt früh an – in de Kita, in de Familie un im Alltag. Mir setze uns ein fer gute Lernbedingunge, moderne Schule un sichere Schulwege.

Ganztagsbetreuung muss verlässlich sei, Schulgebäude müsse in Schuss sei un digitale Ausstattung darf kei Glückssach sein. Jedes Kind in Offenbach soll die gleiche Chance kriege.

Handlungsfeld: Kultur

Offenbach is kreativ. Des zeigt sich in Musee, Clubs, Vereine, freier Szene un bei viele Veranstaltungen. Kultur bringt Menschen zämme un stiftet Identität.

Mir wolle Kultur net kaputtsparen. Ob Ledermuseum, Capitol, freie Kulturorte oder Stadtfeste – Kultur braucht Planungssicherheit, Raum un Wertschätzung.

Handlungsfeld: Sport

Sportvereine leiste enorme Arbeit – ehrenamtlich, integrativ un gesundheitsfördernd. Mir wolle Vereine stärken, Sportstätten modernisiere un Bürokratie abbauen.

Jung un Alt soll Sport mache könne: im Verein, im Park oder uff de Gass. Sport verbindet – un hält Offenbach in Bewegung.

6. Aufenthaltsqualität & Lebensqualität

Lebensqualität heißt fer uns: sich gern in Offenbach uffhalte, sich sicher fühle, Luft kriege un Platz fer Begegnung habe. Öffentlicher Raum is fer alle do – un genau so muss er aach gestaltet werre.

Handlungsfeld: Öffentlicher Raum

Plätze, Parks un Grünanlagen sin Treffpunkte fer Jung un Alt. Mir setze uns ein fer saubere, sichere un gepflegte Orte mit Bänke, Schatte, Beleuchtung un Toiletten. Do, wo sich Leit treffe, muss sich aach jeder wohlfühle könne.

Handlungsfeld: Freizeit & Erholung

Freizeitangebote mache e Stadt lebendig. Mir wolle Spielplätze, Sportfläche, Parks un des Mainufer weiterentwickle – fer Familien, Jugendliche un Seniorinnen un Senioren.

Kultur, kleine Feste, Märkte un offene Angebote gehöre fer uns genauso dazu wie ruhige Rückzugsorte. Offenbach braucht beides.

Handlungsfeld: Natur & Stadtgrün

Mehr Grün heißt mehr Lebensqualität. Bäume, Wiese un entsiegelte Fläche kühle die Stadt ab un mache sie widerstandsfähiger gegen Hitze un Starkregen.

Mir wolle Stadtgrün net opfere, sondern gezielt ausbaue – fer unser Klima un fer die Leit, die hier lebe.

Schlusswort

Des Wahlprogramm steht fer unsern Anspruch: Gestalte statt verwalte. Un des gemeinsam mit de Bürgerinnen un Bürger vun Offenbach.

Mir FREIE WÄHLER Offenbach stehe fer Sachpolitik, Unabhängigkeit un klare Worte. Fer e Stadt, die mer liebt, fer e Stadt, die mer gemeinsam voranbringe.

Kandidierende zur Kommunalwahl am 15. März 2026

1. Dennis Lehmann
2. Annette Schroeder-Rupp
3. Mustafa Tapkiran
4. Jonathan Mendez
5. Yunus Candan
6. Torsten Bracone

7. Muhsin Senol
8. Filiz Elmas
9. Paul Lauer-Schmaltz
10. Enes Tapkiran
11. Sonja Ziller
12. Abdulkadir Dogan
13. Jutta Lehmann
14. Muhammet Ali Saltik
15. Kevin Costa
16. Felix Feuerstein
17. Holger Horster
18. Christine Schuster
19. Tefvik Tayfun Özer
20. Ivan Ivanov
21. Jürgen Rupp
22. Ivanka Ley
23. Leonard Hain
24. Jochen Prescher
25. Helmut Lehmann
26. Philipp Sator
27. Mustafa Gürsü
28. Sofia Mendez
29. Günther Muth
30. Faruk Can Öztürk
31. Mike Galle
32. Domingo Alves

33. Dieter Jahn

Mit Ihrer Stimme fer die Liste helfe Se mit, dass Offenbach gestaltet statt verwaltet wird.